

in Brasilien ein solcher von 7000 Kilogramm befindet, der das Volum eines Cubikmeters repräsentirt. Der Verfasser geht nun über auf die früheren Ansichten von Laplace und Berzelius über die Herkunft der Meteoriten bis zu jener Chladni's 1794, nach welcher, wie bekannt, sie kosmischen Ursprungs sind.

Dass auch während der Bildung unserer Erdschichten Meteore gefallen waren, dürfte wohl nicht in Zweifel zu stellen sein, obwohl man deren noch nie fand, was seinen Grund jedenfalls darin haben dürfte, dass die Meteoriten namentlich im Wasser der Oxidirung leicht unterworfen sind.

Es wird nun auf die Constitution der Meteorite übergangen, auf die Widmannstätten'schen Figuren u. s. w. und insbesondere hervorgehoben, dass kohlenstoffhaltige Meteore jene von Alais (Dep. Gard) Cap der guten Hoffnung, Kaba in Ungarn und d'Orgueil waren.

In anregender Weise bespricht Daubrée auch die Staubmeteore, auf welche zuerst Ehrenberg aufmerksam machte. Er schildert den am 14. März 1813 zu Cutro in Calabrien stattgefundenen Fall, wo nebst einer Anzahl Steine auch ein rother Staub vorgefunden wurde. Dessgleichen bemerkte man an den 19 zu Doab in Indien — am 5. November 1814 — aufgelesenen Steinen, dass sie gleichsam in eine pulverartige Materie eingehüllt waren. Staubfälle ohne Begleitung von Steinen werden gleichfalls erwähnt, wobei merkwürdiger Weise dieselben Phänome stattfanden, welche man bei dem Niederfall von Steinen zu beobachten Gelegenheit hatte.

So sah man ferner 1819 zu Montreal (Canada) einen schwarzen den Himmel verdunkelnden Regen, der nebst heftiger Detonation noch von einem ausserordentlichen Lichteffect begleitet war. Nachdem auch einige Worte den gashaltigen Meteoriten gewidmet wurden, verbreitet sich der Verfasser in ausführlicher Weise über die chemischen Bestandtheile der einzelnen Meteoriten, wie über das Vorkommen von Mineralien, woraus hervorzuheben ist, dass der Meteor von Chassigny eine smaragdähnliche gut kristallisirte Masse zeigte und die kohlenstoffhaltigen Meteoriten von Alais, Cap der guten Hoffnung, Kaba und d'Orgueil eingehüllt erschienen in eine röthliche Masse, bestehend aus wasserhaltigem Magnesiumsilicat, welches M. Wöhler annäherungsweise dem Serpentin gleichstellt.

Schliesslich wird eine Mittheilung über die in französischen Museen befindlichen Meteoriten gemacht, und erwähnt, dass 1861 in Frankreich 53 Fälle constatirt wurden, von denen 86 Steine in einem Gesamtgewicht von 661 Kilogramm vorliegen.

F. A. Pereira da Costa. Noções sobre o estado prehistorico da terra e do Homem seguidas da descripção de alguns dolmins ou antas de Portugal com a traducção franceza por M. Dalhunny. Lissabon 1868, Geschenk des Verfassers.

In dem ersten Abschnitte gibt der Verfasser eine kurze Uebersicht der Entwicklung unserer Erde nach den gegenwärtig herrschenden Anschauungen, verweilt länger bei der quaternären Periode, und betont schliesslich, dass durch den Ausdruck Steinzeit keine bestimmte Zeitperiode bezeichnet sei, indem zur selben Zeit als ein Volk den Gebrauch des Kupfers und Bronces bereits kannte, andere noch im Stadium der Steinwerkzeuge sich befanden. Der zweite Abschnitt gibt allgemeine Bemerkungen über die unter dem Namen „Dolmins oder Antas“ bekannten megalithischen Denkmale, der dritte endlich eine genaue und ausführliche Beschreibung zahlreicher hiehergehöriger Denkmale Portugals.

K. R. v. H. A. v. Kripp. Chemische Untersuchung der ost- und westgalizischen Salzberge und Salinen-Hüttenproducte. (Lithographirt. Geschenk des k. k. Hauptprobieramtes in Hall).

Den interessantesten Theil dieser Untersuchungen bilden die Analysen, welche sich auf die kalihaltigen Vorkommnisse von Kalusz beziehen. Die Ergebnisse dieser Analysen wurden bereits in einer früheren Nummer dieser Mittheilungen publicirt.

Die Untersuchung der Hüttenproducte ist im Ganzen in der Art und Weise durchgeführt worden, wie seiner Zeit die Untersuchungen, welche ich über die Hüttenproducte der alpinen Sudhütten bewerkstelligt habe, und gestattet somit einen genauen Vergleich beider. Eine eingehendere Besprechung dieser mit grossem Fleisse ausgeführten, sehr umfassenden Arbeit kann hier nicht Platz greifen, und wir müssen uns begnügen, zu erwähnen, dass sämmtliche Salinenproducte von

den Sudhütten zu Kalusz, Stebnik, Lacko, Kossow und Kaczyka in den Bereich dieser Untersuchung gezogen wurden.

Aus den Analysen ergibt sich als Hauptresultat, dass wenn man vom Gehalt an Gyps absieht, an sämtlichen Werken Soolen von hoher Reinheit gewonnen werden, die fast eine Eindampfung bis zur Trockne gestatten. Eine Ausnahme bilden nur die bei Kalusz gewonnenen Soolen, welche auch reich an in der Mutterlauge sich concentrirenden Salzen sind.

F. F. Belse der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. v. Wällersdorf Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. 1. Abthlg. A. und B. und 3. Abthlg. (Herausgegeben im Allerhöchsten Auftrage unter der Leitung der kais. Akad. der Wissenschaften). Geschenk der Akademie.

Abermals sind drei grosse Quartbände dieses Werkes erschienen, welches die wissenschaftlichen Resultate der Novara-Expedition zur allgemeinen Kenntniss bringt. Diesmal ist ausschliesslich der zoologische Theil vertreten, in welchem die einzelnen Gruppen von verschiedenen Forschern bearbeitet erscheinen u. zw. in der 1. Abtheilung A.: 1. *Coleoptera* von Dr. L. Redtenbacher; mit 5 Tafeln, 2. *Hymenoptera* von Dr. Henri de Saussure mit 4 Tafeln nebst einem Anhang von Dr. J. Sichel; 3. *Formicidae* von Dr. G. L. Mayr mit 4 Tafeln; 4. *Neuroptera* von Fr. Brauer mit 2 Tafeln. In der 1. Abtheilung B.: 1. *Diptera* von Dr. J. A. Schmer mit 4 Tafeln. 2. *Hemiptera* von Dr. G. L. Mayr mit 5 Tafeln; und in der 3. Abtheilung: 1. *Crustaceen* von Dr. C. Heller mit 25 Tafeln; 2. Anneliden von Prof. Ed. Grube mit 4 Tafeln und 3. *Mollusken* von G. R. v. Frauenfeld mit 2 Tafeln.

F. F. W. R. v. Fritsch. Die berg- und hüttenmännische Versammlung in Laibach (4. bis 6. Jänner 1868). Laibach 1868. 8o.

Zu Anfang dieses Jahres, am 5. und 6. Jänner hatte in Laibach eine Versammlung von Fachleuten des Berg- und Hüttenwesens von Krain und den angrenzenden Provinzen stattgefunden, vor Allem zwar mit dem Zwecke, dem in dem berghauptmannschaftlichen Bezirke Krain und Istrien durch mehrere Jahr sehr erfolgreich thätig gewesenen jubilirten Berghauptmanne Herrn Oberbergrath Alois Altman ein Zeichen besonderer Hochachtung und Anerkennung an den Tag zu legen, jedoch auch gleichzeitig mit dem Bestreben, bei dieser Gelegenheit einen Anstoss zum gegenseitigen Austausch in fachwissenschaftlicher Richtung zu bieten.

Wie sehr diese Versammlung ihre Zwecke erreicht hat, und zur Nachahmung eines ähnlichen Vorgehens auch an anderen Orten anspornt, zeigt die kleine vorliegende Schrift über diese Versammlung, deren Zusammenstellung und Redaction sich der k. k. Bergcommissär Herr W. R. v. Fritsch mit dem besten Erfolge unterzogen hat; dieselbe gibt nicht nur eine lebendige Darstellung der Vorgänge bei der Versammlung, und der hierbei gehaltenen Ansprachen, sondern enthält auch die bei dieser Gelegenheit gemachten wissenschaftlichen Mittheilungen, die nicht nur ein locales, sondern auch ein allgemeines wissenschaftliches Interesse darbieten, wie von Trinker: Die Verunglückungen bei den krainerischen Bergbauen; von Libat de Paradis: der Bau von Seeschiffen aus Bessemermetall; von M. V. Lipold: Ueber die Resultate der Einführung des unbeschränkten Gedinges bei dem ärarischen Bergbaue zu Idria; von W. R. v. Fritsch: Ein Bild der Kohle in Oesterreich; von Fr. Gröger: Bergbaubetrieb auf der Heinrichzeche in Mährisch-Ostau; von J. Pogatschnig: Ueber die Kupfer-Extractions-Methode der gewerkschaftlichen Kupferhütte in Skofin; von A. Calò: Ueber einen Versicherungs-Entwurf der Möttninger Steinkohlen-Gewerkschaft; und von J. Tomau: das Probiervverfahren in Idria.

F. F. The Geological Survey of India. Abermals verdanken wir diesem Institute eine Reihe von Publicationen, welche neuerdings Zeugniss geben von der energischen und erfolgreichen Thätigkeit dieses unter der umsichtigen Leitung ihres Directors Herrn Th. Oldham so rühmlich bekannt gewordenen Institutes.

1. Memoirs of the geological Survey of India.

- a. Palaeontologia Indica. The Gasteropodes of the Cretaceous Rocks of Southern India by Ferd. Stoliczka V. 1—4. (Siehe Verhandlungen 1867. Nr. 10. S. 224.)